

dere zur Nothdurfft gehörige darreichen.

Würde sich ein Fuß oder Händlein erst erzeigen/ sollen dieselben mit fetten Händen mehlich wieder hinein geschoben werden.

Wenn auch die Geburt nicht fort will/ soll die Frau niesend gemacht/ und ihr Zimmet/ Polley/ Berfuß und weiß Lilienwasser gegeben werden.

Es mag alsdenn auch die Patientin herum spazieren/ darbey zumercken/ daß/ wenn die Betten kommen/ die Patientin den Athem starck an sich ziehe/ soll aber nicht schreyen/ noch sich embsiglich bemühen/ die Frucht von sich zu geben.

Würden die Wehen etwas anhalten/ und Mattigkeit erfolgen/ soll die Gebährerin mit kraftbrühlein von Capaunen und Hüner/ mit einem Eydotter/ wenig Safran und gestossener Zimmetrinde bereitet/ gestärcket werden.

Sie soll auch stets aus gülden oder silbernen Geschirr trincken. Wieder solche Mattigkeit können gegeben werden Zimmet/

Wasser/ Weiber-Aqvavit oder Kinder-Balsam j. Löffel/ oder ij. Tropffen Zimmet-öl in warmen Weine / oder Herß Carfunckel Wasser ein Löffel/ oder von den Speciebus dia margarit. frigid. ein wenig in einer warmen Brüh/ Wein oder Bier/ die Puls der Hände können auch mit Weine oder Polley-Wasser angestrichen werden/ darzu auch dienstlich ein weich Ey/ Brot oder Semmel in Wein getuncket. Die Gebährerin mag im Munde kauen Zitwer/ Galgant/ Neglein/ Zimmet/ &c. Aller Stauck soll beygebracht werden.

Eingemachte swelsche Nüsse/ eingemachte Citronat/ Citronenschalen sind alle erlaubt zu gebrauchen/ wie auch etwas von der Confection de hyacintho und Magisterio perlarum Orientalium.

Würden die Wehen nochmalen anhalten/ und man nicht wüßte/ ob die Wehen wilde oder rechte wären/ so gieb nur ein Trüncklein Polley-Wasser/ oder ein Löfflein Kinder Balsam/ oder des bitteren Schlagwassers.

B ijij

Wol-